



Porträt der Woche: Wolfram Kuschke (SPD)

Seine Amtsbeschreibung ist noch etwas lernbedürftig: Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Staatskanzlei. Mit der Kurzform „Chef der Staatskanzlei“ kann Wolfram Kuschke sicher gut leben, irgendwie trifft das Allgemeine ja auch das ganz Spezielle dieses Amtes.

Was der 52-Jährige macht, hat sich schon in den ersten Wochen seiner neuen Tätigkeit im Düsseldorfer Stadttor gezeigt: Einen ordentlichen, ordnenden, übergeordnet dienenden Job. Aber was ist dieser Wolfram Kuschke für ein Mensch?

Wolfram Kuschke ist der Typ des stillen, effektiven Politik-Arbeiters. Mit einem kräftigen Schuss Vorarbeiter. Mehr Sein als Scheinen – keine schlechte Voraussetzung für die Leitungs- und Koordinierungsfunktion in der Staatskanzlei. Wo er ist, da ist Ordnung. Was nichts mit bürokratischem Selbstzweck, sondern mit zielgerichteter Organisation zu tun hat. Ministerpräsident Steinbrück wusste genau, warum er den gewieften Verwaltungs-Praktiker und strategisch denkenden SPD-Politiker in das Zentrum der Regierungsmacht geholt hat.

Die Führung der großen Behörde Bezirksregierung sei eine gute Ausbildung für das neue Amt gewesen, sagt Kuschke. Das Landespersonalvertretungsgesetz habe er dabei nie als Kampfanzeige empfunden. Er sei ein Chef, mit dem man reden könne, sagen die Mitarbeiter. Dass ihn der Wechsel vom „schönsten Regierungsbezirk der Welt“ zur auch recht angenehmen Stadttor-Aussicht nicht zwangsläufig von der geschätzten Basisnähe entfernt, gehört zu den Start-erfahrungen des nach wie vor in Lünen

wohnenden Ministers. Montags, wenn die Staus im WDR die Musik verdrängen, hört er bei der Zugfahrt nach Düsseldorf Volkes Stimme ohne Filter. Beim Kaffee zwischen Ruhr und Rhein klingt manches anders als die Aktenlage-Scheinwirklichkeit.

Apropos Kaffee: 25 Jahre in Münster haben die Kuschkes geprägt. Mit Ehefrau Vera geht er gerne ins Cafe, wo beim Frühstück mit Freunden die Welt in Ordnung ist. Dass die Zeit für diese wichtigen kleinen Freuden des normalen Lebens knapper geworden sei, ist Zustandsbeschreibung, nicht Klage.

THEORIE UND PRAXIS

Politiker lernt man nicht, das wird man. Das solide Gerüst legte sich der im sauerländischen Menden geborene Wolfram Kuschke an der Uni Münster zu. Nach dem Studium von Geschichte und Politikwissenschaft war der Bildungsbereich sein Arbeits-Metier. Pädagogischer Mitarbeiter an der Heimvolkshochschule Haus Neuland in Bielefeld, wissenschaftlicher Mitarbeiter und später Lehrbeauftragter an der Ruhr-Uni Bochum – das sind berufliche Stationen eines Werdegangs, der schon früh mit politischen Aktivitäten verbunden war.

Kuschke war Moderator (man kann auch sagen Strippenzieher) der SPD-Parteireform in NRW. Basisverbundenheit und Sinn für das Machbare sind Qualitäten, die dem Ex-Regierungspräsidenten (von 1998 bis November 2002) in der Staatskanzlei zugute kommen sollten. Was im Kleinen für stille Anerkennung auch bei politischen Gegnern sorg-

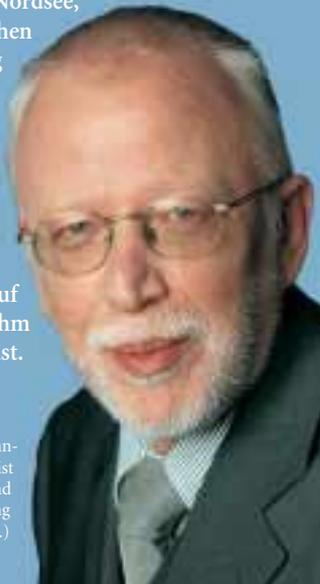
te (heimatverbundener Einsatz, Suche nach Konsens), dürfte auch im Großen der Sache dienlich sein. Dass er mit Wolfram Kuschke einen loyalen, der eigenen Ruhmespflege un- verdächtigen Leiter seiner Staats-Koor- dinierungsstelle gefunden hat, ist für Peer Steinbrück ein Stück Regierungs-Beruhigung.

Erste Erfahrungen im Amt? „Gute. Noch lerne ich fast jeden Tag etwas Neues. Die Arbeit im Kabinett und mit meinem Team macht Spaß. Als Teamarbeiter ist das für mich wichtig.“ Und der Privatmensch Kuschke? Der hört gerne Musik („Mit zunehmendem Alter mehr Jazz und Klassik, aber ich habe ein breites Spektrum“) und genießt die wenige Lesezeit. Zuletzt auf dem Nachttisch: Die Brandt-Biografie von Merseburger und ein Krimi. Dass Tochter Julia (Jurastudentin, 24) jetzt ein Jahr an der Uni in Brüssel war, findet der Auch-Europaminister richtig gut.

Urlaubsmäßig ist der Stier ein Wasser- mann: Es zieht ihn zur Nordsee, vor allem aber an den nahen Mönheese. Am Sonntag wollen Kuschkes gerne segeln gehn. Sofern die Winde weh'n, oder besser: Sofern kein Termin einen Strich durch die lieb gewordene Sauerland-Rechnung macht. Wanderungen auf dem Rothaarsteig sind ihm eine Lust, auch gegen Frust.

Bodo Zapp

(Das namentlich gekenn- zeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muss nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.)



Für Jäger, Sammler und solche, die es werden wollen



Der Landtag-intern-Sammelschuber findet großen Anklang und wird in den kommenden Tagen ausgeliefert. Glücklicherweise sind diejenigen Jäger und Sammler, die schon ein Exemplar bestellt haben. Ordern Sie das praktische Helferlein im Internet unter www.landtag.nrw.de zum Preis von 3,90 Euro zzgl. Versandkosten und Verpackung. Oder Sie senden ein formloses Bestell-Fax an 02 11/884-30 70.

KOSTENLOSES ABONNEMENT

Das kostenlose Abo des Magazins kann ebenfalls auf diesem einfachen Wege bezogen werden. Und schon bald werden Ihnen die aktuellen Neuigkeiten aus dem Landtag gratis nach Hause oder ins Büro gebracht – deutschlandweit!

LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ulrich Schmidt, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 101143, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Stephanie Hajdamowicz (Chefredakteurin), Jürgen Knepper (Chef vom Dienst), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Fotoredaktion: Bernd Schälte, Telefon (02 11) 884-23 03, 884-23 04, 884-25 45 und 884-23 09, Fax 884-30 70

Redaktionsbeirat: Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Helmut Stahl MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Marianne Thomann-Stahl MdL (FDP), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Rimmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Hans-Peter Thelen (SPD), Pressereferent; Norbert Neß (CDU), Pressesprecher; Michael Block (FDP), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz/Gestaltung/Layout:

h₂m Kommunikations-Agentur, Duisburg

Herstellung und Versand:

WAZ-Druck, Theodor-Heuss-Str. 77, 47167 Duisburg

Internet-Adresse: www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.